

Promovieren als Lehrer

Beitrag von „C.B.“ vom 27. April 2015 20:50

Zitat von Fred1

Also wenn du es schon so formuliert, dass du in den Apfel Fachdidaktik beißen müsstest - bitte, bitte, bitte tu es nicht!

Ich weiß aus eigener Erfahrung, dass es genug schlechte Fachdidaktiker an den Unis gibt, die einem einfach mal so gar nichts beibringen können. Wenn dir das keinen Spaß macht, lass es bleiben. Das ist den Studierenden gegenüber nicht fair. Wenn es dir keinen Spaß macht, wie willst du dann bei den Studierenden den Spaß an der Fachdidaktik erzeugen??? Schlechte Fachdidaktiker machen im schlimmsten Fall schlechte Lehrer - und auch davon gibt es doch schon mehr als genug.

Fachdidaktiker sollten eindeutig mehr Didaktiker als Fachwissenschaftler sein: Für die Erfolg eines Lehres ist nach gängiger Meinung die Fachkompetenz nicht entscheidend, sondern die didaktischen Fertigkeiten. Im Gegenteil ist es so, dass z.B. Mathe-Cracks schlechtere Mathelehrer sind als diejenigen, die alles ganz gut, aber nicht perfekt beherrschen, aber eben didaktisch was drauf haben. Das gilt nicht nur auch so in der Uni, sondern wie sollen die Lehrer/innen, die du vorher als Studierende ausgebildet hast, dann einmal guten Unterricht machen?

Also lass es, wenn es in der Fachwissenschaft keine Perspektive gibt, auch mit der Fachdidaktik.

Neee, ich bin doch eine gute Lehrerin - an einer Brennpunktschule, also so was von praxisnah. Ich könnte schon gute Lehrer "produzieren", aber nicht unbedingt dem neoliberalistischen Mainstream konform, der in Studienseminaren als Fachdidaktik gehandelt wird.

Aber ich muss mich da mal in ein Seminar setzen, um zu sehen, was es mit dieser Fachdidaktik auf sich hat. Wenn das nur so theoretisches pädagogisches lebensfernes Zeug ist, bin ich da wirklich falsch. Ich bin nun wirklich seit zig Jahren Praktikerin, aber eine gewaschene ! 😊